

Englische Kostbarkeiten

JEIZINEN | Am vergangenen Sonntag fand in der Kirche von Jeizinen ein Konzert von Esther Fluor (Oboe und Blockflöten), Bariton Thomas Fluor und Sarah Brunner (Cembalo) statt.

Die klassischen Konzerte in Jeizinen, die Alfred Kesseli und Norbert Hildbrand erfolgreich betreuen, sind in den letzten Jahren zunehmend häufiger und «kräftiger» geworden. Sie haben sich nun beim einheimischen Publikum und bei den Feriengästen einen guten Ruf erworben. Dies bestätigte sich auch am sonntäglichen Konzert des Duos Fluor, das Sarah Brunner auf ihrem eigens nach Jeizinen gebrachten Cembalo sehr einfühlsam, virtuos und bewegt begleitete.

Instrumentalteil

Oboistin Esther Fluor begann das Konzert zusammen mit Frau Brunner mit einer viersätzigen Sonate B-Dur von William Babel (1690–1723). Frau Fluor spielte über dem Generalbass sehr beseelt, wohlphrasiert, schön eingebunden und in ge-

zielten Nuancen und Verzierungen. Die im Schema langsam-schnell-langsam-schnell ändernden Sätze des Eröffnungswerkes boten schon sehr viel von jener kostbaren englischen Musik, die jedem Musikfreund ein Begriff ist und ihn in eine ferne, stillere Zeit versetzt, deren Hinwendung zu Besinnung und Menschlichkeit immer schon faszinierten. Ganz in diesem Sinne konnten wir in der

schönen, freskengeschmückten Kirche Jeizinen dann auf Blockflöten – darunter auch eine Bass-Blockflöte – Stücke aus John Playfords (1623–1685) Sammlungen, dann eine Sonate a-Moll von Thomas Vincent (1720–1783) hören. Immer freute man sich auch an der Führung des Basso Continuo, den Sarah Brunner sehr differenziert und wirkungsvoll auf dem Cembalo ausgestaltete.

Ein Bariton

Wesentlicher Gehalt dieses Abendkonzertes waren die in Englisch vorgetragenen Lieder aus sehr verschiedenen Epochen durch Bariton Fluor. Es waren dies Werke des sehr bekannten John Dowland (1563–1626), dann Monk Goulds und des grossen, sich während längerer Zeit auch in England aufhaltenden Joseph Haydn, der neueren R. Vau-

gham-Williams und vor allem Benjamin Britzens und gar der Beatles. Es war erstaunlich, wie sich Beatles-Lieder wie «In My Life» (In meinem Leben) und «Her Majesty» (Ihre Majestät) für die dunkle Baritonstimme zu der historisierenden Begleitung mit Cembalo und barocken Blasinstrumenten gut machten. Bariton Fluor sang alle Lieder, deren deutsche Übersetzung man sich gewünscht hätte, mit ausdrucksstarker, warmer Stimme, in sehr guter Textdeutung und Diktion, mit Feuer, gelöst und fein empfunden. Seine Interpretation kam im Zusammenklang und in Ergänzung durch Flöten und mit dem oftmals im Lautenzug spielenden Cembalo sehr zur Geltung. Sarah Brunner formte ihre Lied-Begleitung sehr verschiedenförmig und bedeutsam aus. Die instrumentale Begleitung durch die Damen Fluor und Brunner gab dem Ganzen überhaupt einen wichtigen Hintergrund. Insgesamt entstand so ein Musikabend, der ergriff und zu Recht grossen Applaus erhielt. Man darf sich auf weitere Konzerte von «Jeizinen Klassik» freuen.

ag.



Musikabend Jeizinen. Sie entführten in die Poesie, Menschlichkeit und musikalische Gestaltungsräume Britanniens. Von links: Cembalistin Sarah Brunner, Oboistin und Blockflötistin Esther Fluor, Bariton Thomas Fluor.

FOTO WB

WB, 7.7.2017